

Alle 40 Sekunden im Einsatz

Der Malteser Rettungsdienst ist im Notfall verlässlich zur Stelle

Im laufenden Jahr führen die Malteser Rettungsdienste bundesweit bereits 1,06 Millionen Einsätze in der Notfallrettung und im Krankentransport. Mit mehr als 4400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in über 260 Rettungswachen leisten sie damit für Städte und Kommunen einen unverzichtbaren Dienst zur optimalen Versorgung von Notfallpatienten und Erkrankten.

Und weil im Notfall jeder Handgriff sitzen muss, wird dies im Rahmen eines Qualitätsmanagementsystems nach der international anerkannten DIN EN ISO 9001 wiederholt zertifiziert. Das Zertifikat bescheinigt den Maltesern, bundesweit nach einheitlichem Niveau in der vorklinischen Notfallversorgung zu agieren.

Als erste Organisation der freien Wohlfahrtspflege hatten die Malteser das bundesweit einheitliche Qualitätsmanagementsystem bereits vor vielen Jahren im Rettungsdienst integriert. Dem gelungenen Zusammenspiel von hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit modernster Fahrzeug- und Medizingerätetechnik kommt in der Notfallrettung die entscheidende Rolle zu.

Dem Malteser Rettungsdienst Dresden gehören 261 Mitarbeiter an den Standorten Pieschen mit Außenwache Gönsdorf, Friedrichstadt mit den Außenwachen Weißer Hirsch und Klotzsche sowie dem Rettungsdienststandort Leuben mit Außenwache Striesen an. Von dort fahren sie in Teams zu Notfalleinsätzen, bringen Notärzte zu schweren Unfällen und lebensbedrohlichen Patientensituationen und übernehmen Krankentransporte.

**Unverzichtbar:
die Einsatznachsorge-Teams**

Zur Nachbetreuung der Malteser Mitarbeiter/-innen nach psychisch herausfordernden Einsätzen existiert die ehrenamtliche Einsatznachsorge und psychosoziale Notfallversorgung im Rahmen so genannter Einsatznachsorge (CISM)-Teams. Diese Teams sind hauptsächlich in der Akutintervention nach besonders belastenden Einsatzereignissen tätig und bestehen aus speziell geschulten Einsatzkräften aus dem Rettungsdienst, dem Katastrophenschutz sowie sonstigen Einheiten, die in der Methode des CISM geschult sind (sogenannte „Peers“). Sie leisten ihren

Dienst ehrenamtlich für Kolleginnen und Kollegen nach besonders belastenden Einsätzen und stehen diesen als Gesprächspartner zur Verfügung.

Unterstützt werden die Teams durch ebenfalls in der CISM-Methode trainierte psychosoziale Fachkräfte (z.B. Theologen, Psychologen, [Sozial-] Pädagogen, Ärzte). Die Maßnahmen erstrecken sich von der Beratung von Führungs- und Einsatzkräften direkt am Einsatzort über Einzel- oder Gruppeninterventionen bis hin zur Überleitung zu professioneller psychotherapeutischer Behandlung im Bedarfsfall.

Das Dresdner CISM-Team setzt sich aus zirka 15 ehrenamtlichen Helfern zusammen, die aus den Einsatz- und Rettungsdiensten ganz unterschiedlicher Organisationen stammen. Sie haben ein besonderes Augenmerk für ihre Kollegen. Da die Malteser stetig wachsen, stoßen immer wieder neue Kollegen hinzu, was es dem Einzelnen manchmal erschwert, über seine Einsätze und Erlebnisse sowie die damit verbundenen Emotionen zu sprechen. Dabei ist es wichtig, sich Kollegen anzuvertrauen und gebotene Hilfe anzunehmen, um Erlebtes zu verarbeiten. sus



Aktuell führen die Malteser bundesweit bereits 1,06 Millionen Einsätze in der Notfallrettung und im Krankentransport. Fotos (2): Malteser



Die Malteser Einsatznachsorge hilft, im Notfalleinsatz Erlebtes zu verarbeiten.

Vertrauliche Gespräche helfen

Außergewöhnliche Einsätze müssen verarbeitet werden

Sie sind Einsatzkraft, Sie arbeiten im Rettungsdienst, bei der Feuerwehr oder Polizei und haben einen besonders belastenden Einsatz bewältigt? Möglicherweise war das, was geschehen ist, in diesem Ausmaß für Sie nicht vorhersehbar. Doch Sie haben vor Ort alles getan, was als Helfer und Einsatzkraft möglich war. Nach einem außergewöhnlichen Rettungseinsatz können ungewohnte körperliche und psychische Reaktionen auftreten: manchmal geschieht dies zeitlich verzögert, oft gerade dann, wenn die Helfer zur Ruhe kommen.

Mögliche Belastungsreaktionen erleben Menschen dann ganz unterschiedlich. Einige Einsatzkräfte oder Helfer sind reizbarer und schreckhafter als sonst, andere schlafen schlechter und haben das Bedürfnis nach Ruhe oder auch Ablenkung und wieder andere haben den Eindruck, dass ihre Gedanken immer wieder um das Geschehene kreisen. Der menschliche Körper kann aber auch viele andere Zeichen von Stress aufweisen. Diese Erfahrungen



Manchmal brauchen auch wir Helfer Hilfe

Ein erfahrener
Rettungsassistent

”

werden in der Regel als unangenehm empfunden, dienen jedoch dazu, dass persönlich erlebte Einsatzgeschehen zu verarbeiten. Meist schwächen diese Reaktionen innerhalb von ein paar Tagen ab. Es ist wichtig zu wissen, dass derartige Reaktionen unmittelbar nach einem außergewöhnlichen, belastenden Einsatzereignis normal sind.

„Manchmal brauchen auch wir Helfer Hilfe“, so die Aussage eines erfahrenen Rettungsassistenten. Benötigen Sie Rat oder Hilfe? Unter der angegebenen Telefonnummer vermitteln die Malteser 24 Stunden täglich geschulte Berater und Einsatznachsorgeteams zu einem vertraulichen Gespräch!

Malteser-PSNV Hotline – 0221/9822 9557

Wer Interesse an einer Mitarbeit in einem der Dresdner CMS-Teams hat, kann sich bei Jeffrey Jenkis, Teamleiter Einsatznachsorge Dresden, unter E-Mail Jeffrey.jenkis@malteser.org melden.

Notfallsanitäter/in: ein Beruf für(s) Leben

Starte auch du am 1. September 2019 mit deiner Ausbildung an unseren Standorten Burgstädt, Leipzig, Dresden, Meißen, Hoyerswerda oder Schkeuditz.

Wir bieten:

- eine dreijährige Ausbildung in Theorie und Praxis
- Ausbildungsvergütung nach Tarif:
 1. Ausbildungsjahr: 1083,66 Euro
 2. Ausbildungsjahr: 1141,97 Euro
 3. Ausbildungsjahr: 1238,21 Euro
- 30 Tage Urlaub (und einen Tag zur freien Verfügung)
- Praktische und theoretische Ausbildung an einer Berufsfachschule in der Nähe zur Lehrrettungswache
- und ein tolles Team, das auf dich wartet!

Voraussetzung: Realschulabschluss.
Noch Fragen? Melde dich bei Andrea Petasch, Tel.: 0172 3411 778, E-Mail: Andrea.petasch@malteser.org.